Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 9

Artikel: Solothurn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286200

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kosten ihres Schulhauses schenkte. Der Regierungsrath hat diese Schenkung genehmigt.

Margau. Zuggen. Recht so! Hier will man den Lehrer besser besolden, damit er der Gemeinde bleibe.

- Billmergen. Jugendsparkasse. Die Tit. Schulpflege von Billmergen hat jüngst, auf Anregung des Hrn. Pfarrer Ronka, die Errichstung einer Jugend-Sparkasse beschlossen und will die eingehenden Gelder bei oben erwähnter Sparkasse anlegen. Sie glaubt so einerseits unsere Bürger am besten mit dem Institute vertraut zu machen und anderseits die Jugend an weise Sparsamkeit zu gewöhnen. Herr Pfarrer Ronka nimmt wöchenklich zu einer bestimmten Stunde von der schulpflichtigen Jugend beliedige Einlagen, bis auf einen Baten heruntergehend, entgegen.
- Lengnau. Das Scharlachsfieber herrscht in hiesiger Gegend unter ben Kindern dermaßen, daß in unserer großen Pfarrei auf ärztlichen Rath sämmtliche Schulen eingestellt werden mußten. Gottlob ist dasselbe bis jetzt ganz ungefährlich aufgetreten und hat kein Opfer gefordert.

Solothurn. Schulfragen. Das Komite des solothurnischen Kantonal-Lehrervereins hat folgende Fragen für 1859 ausgeschrieben.

- 1. Welches ist der passendste Lehrplan für unsere Primarsichulen, der sowohl den Bestimmungen des neuen Schulgesfetzes, als den jetzigen Bedürfnissen entspricht? speziell:
 - a) Soll der bis jetzt geltende Lehr= und Unterrichtsplan in seinen Haupt= grundsätzen, oder soll er auch in der Stufenfolge der einzelnen Fächer abgeändert werden? Ist Letzteres der Fall: Welche Veränderungen sind alsdann wünschbar?
 - b) Welches ist das Minimum der Kenntnisse in den verschiedenen Fächern, das von den einzelnen Klassen im Sommerhalbjahre und im Wintershalbjahre gefordert werden soll, und welches ist das Maximum der Kenntnisse, das ohne Nachtheil für die gesammte Schule nicht übersschritten werden darf?
 - c) Welcher Theil der Schulzeit soll im Sommerhalbjahre und welcher im Winterhalbjahre für die einzelnen Klassen auf die verschiedenen Schulfächer verwendet werden?
- 2. Soll in unfern Primarschulen einedrittes Lesebuch ein= geführt werden und was für eines? speziell:
 - a) Wie muß das Lesebuch für die Mittelschule und Oberschule (für das 5. bis 8. Schuljahr) beschaffen sein?

- b) Entspricht eines der bereits vorhandenen Lesebücher unsern Zwecken und welches?
- c) Wenn keines der vorhandenen Lesebücher entspricht, welches sind dann die Lesestücke, die gemäß den unter litt. a aufgestellten Forderungen in ein solches Lesebuch aufgenommen werden sollten?

Baselland. Lehrer= Wittwen= und Waisenkasse. (Rorr.) Auf Anordnung des Kantonalvorstandes versammelten sich den 13. d. die Lehrer bes Bezirks Sissach zu einer außerordentlichen Konferenz. Verhandlungsgegenstand war: "Borberathung einiger Fragen, welche bei Errichtung der neu zu gründenden obligatorischen Lehrer= Al= ters, Wittmen= und Baifenkaffe erörtert werden muffen." Die gefaßten Beschlüsse sind baher einstweilen nur Vorschläge an die Kantonalversammlung; deswegen finde ich es für unzweckmäßig, dieselben hier anzuführen. Hingegen darf aus dem guten Geiste, der in der Versammlung maltete, geschlossen werden, daß die schwierigste und zugleich die Hauptfrage: "Will man die neue Kasse mit der schon bestehenden freiwilligen Lehrer=Witt= wen= und Waisenkasse verbinden?" — Dank den Bemühungen des Frn. Bezirkslehrers Nüsperlin! — einer glücklichen Lösung entgegen zu geben scheint. - Dieser gute Beist gab sich einerseits bei ben nicht beigetretenen Lehrern in einer offenen Anerkennung ber bisherigen Opfer und Leistungen ber bestehenden Gesellschaft, anderseits bei ben Mitgliedern dieser Gesellschaft burch die Geneigtheit zu einem freundlichen Entgegenkommen kund. Wenn man freilich bedenkt, daß die bestehende Gesellschaft bereits ein Kapital von 18,000 Fr. gesammelt hat und zwar zu einer Zeit, wo die Lehrerbesoldungen noch ziemlich geringer waren als jetzt, so wird man eingestehen müssen, daß es von ihrer Seite allerdings einer hochherzigen Opferwilligkeit bedurfte, um zuzugeben, daß die noch nicht beigetretenen Lehrer nun, bei bedeutend höherer Befolbung, so, ohne auch nur einen Centimes aus ihrem eigenen Sacke zu bezahlen, jum Mitgenuß jener 18,000 Fr. zuzulaffen feien. Es müßte ba allerdings, wie ber Br. Präsident bemerkte, gang im Sinne jenes Gleichnisses im Evangelium geben, wo die Arbeiter, welche nur eine Stunde gearbeitet hatten, gleich= gehalten wurden, wie diejenigen, welche 12 Stunden gearbeitet hatten. demnächst sich versammelnde freiwillige Gesellschaft der Lehrer = Wittwen = und Baisenkasse wird darüber entscheiden und die Bedingungen aufstellen, nach welchen sie unter den obwaltenden Umständen die noch nicht beigetretenen Lehrer aufnehmen will.

Noch muß ich bemerken, daß gegen einen Vorschlag, die betreffende neu zu gründende Kasse der Rentenanstalt in Zürich zu übergeben, erhebliche Be-